

Schwester Myria Maucher (Foto: Derek Schuh) hat im Team der Klinikseelsorge am St.-Elisabethen-Klinikum Ravensburg die Nachfolge von Schwester Beate Weber angetreten. Die Franziskanerin vom



Kloster Reute bringt in die Seelsorgearbeit aus ihren bisherigen Tätigkeiten reichhaltige Erfahrungen und ein umfangreiches Wissen ein. Für Schwester

Myria ist es entscheidend, den Menschen in seiner Ganzheit zu sehen. „Es ist wichtig, dass der Mensch im Vordergrund steht und nicht die Krankheit“, meint sie. Als ihre Hauptaufgabe sieht sie es an, Menschen, die sich durch Krankheit und Leid in einer veränderten seelischen sowie körperlichen Lebenslage befinden, wieder Halt und Boden unter den Füßen zu ver-

mitteln. Schwester Myria fühlt sich nicht nur zuständig für Patienten und Angehörige. Sie hat auch stets ein offenes Ohr für die Beschäftigten des Klinikums. Ursprünglich hat Schwester Myria eine Ausbildung als Krankenschwester durchlaufen. Sie hat diese 1984 im EK abgeschlossen. Ein Jahr später ist sie in die Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen von Reute eingetreten. Ab 1988 hat Schwester Myria vier Jahre lang als Krankenschwester auf der Neurologie im EK gearbeitet. Im Jahre 1992 wurde sie von ihrem Orden nach Brasilien, Bundesstaat Maranhao, ausgesandt. 23 Jahre lang war sie dort auf verschiedenen Stationen als Seelsorgerin tätig. Die Berufung als Klinikseelsorgerin in dem vierköpfigen Team am EK findet sie spannend, weil man vorab nie wisse, welche Menschen und welche Schicksale in den Patientenzimmern anzutreffen sind. Jede Begegnung sei anders und eine Herausforderung.